

Zeitschrift für angewandte Chemie.

1904. Heft 1.

Alleinige Annahme von Inseraten bei der Annoncenexpedition von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW. 12, Zimmerstr. 37—41

sowie in deren Filialen: **Breslau**, Schweidnitzerstr. Ecke Karlstr. 1. **Dresden**, Seestr. 1. **Düsseldorf**, Schadowstr. 59. **Elberfeld**, Herzogstr. 38. **Frankfurt a. M.**, Zeil 63. **Hamburg**, Neuer Wall 60. **Hannover**, Georgstr. 39. **Kassel**, Obere Königstr. 27. **Köln a. Rh.**, Hohestr. 145. **Leipzig**, Petersstr. 19. **Magdeburg**, Breiteweg 184, I. **München**, Kaufingerstr. 25 (Domfreiheit). **Nürnberg**, Königstr. 33—37. **Stuttgart**, Königstr. 11, I.

Der Insertionspreis beträgt pro mm Höhe bei 45 mm Breite (3 gespalten) 15 Pfennige, auf den beiden äußeren Umschlagseiten 20 Pfennige. Bei Wiederholungen tritt entsprechender Rabatt ein. Beilagen werden pro 1000 Stück mit 8.— M. für 5 Gramm Gewicht berechnet; für schwere Beilagen tritt besondere Vereinbarung ein.

Inhalt: An die Leser der Zeitschrift für angewandte Chemie; — Paul Gulden: Die Analysen der Gerbstoffe 3; — Hermann Rabe: Temperaturregelung in Bleitürmen 8; — Otto Mohr: Fortschritte in der Chemie der Gärungsgewerbe in den letzten drei Jahren 10; — Referate: Zeitschriftentafel 17; — Einteilung der Einzelreferate 20; — Vorbemerkung zu den Patentreferaten 20; — Pharmazeutische Chemie 21; — Technische Elektrochemie 22; — Metallurgie 22; — Gärungsgewerbe 22; — Anorg. Präparate 22; — Farbenchemie 24; — Bleicherei, Färberei 26.

Wirtschaftlich-gewerblicher Teil: Tagesgeschichtliche und Handelsrundschau: Leipzig, Paris, New-York 26; — Dividenden 28; — Patentanmeldungen usw. 29.

Vereinsnachrichten: Bezirksverein Hamburg, Dennstedt; Vereinfachte Elementaranalyse 30; — Mitgliederverzeichnis usw. 32.

Dahl & Co., Nachchromierbare Monazo-Farbstoffe 24.
Daly, J. A., Überziehen von Geweben mit Metall 22.
Dennstedt, M. Elem.-Anal. 30.
Farbenfabriken vor. Bayer & Co., 1,5- und 1,8-Nitro-amidoanthrachinon 25.
Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning, Disazo-

Farbstoff aus o-o-Diamido-p-Phenolsulfosäure 25.
Gulden, Paul, Die Analysen der Gerbstoffe 3.
van Hest, I. I., Kenntnis der Hefe 22, 23.
— Obergärige Deckenhefe 24
— Wilde Hefen 24.
Hill, J. J., Amalgamiervorrichtung 22.

Kalle & Co., Schwefelfarbstoffe 25.
Kühne, K. A., Silicium und Bor 22.
Merck, E., CC-Dialkylbarbitursäuren 22, 22, 22.
Mohr, Otto, Die Fortschritte in der Chemie der Gärungsgewerbe in den letzten drei Jahren 10.

Rabe, Hermann, Temperaturregelung in Bleitürmen 8.
Ritsert, E., Verb. aromatischer Amidocarbonsäurerester mit Phenolsulfosäuren 21.
Schmidt, E. A., Färbetisch 26.
Weiß, R., Bleichen vegetabilischer Stoffe 26.

An die Leser der Zeitschrift für angewandte Chemie.

Der unterzeichnete Vorstand des Vereins deutscher Chemiker beehrt sich hierdurch mitzuteilen, daß Herr Dr. L. Wenghöffer in Berlin mit Ende des Jahres 1903 auf seinen Wunsch von der Redaktion der von ihm seit dem Jahre 1900 geleiteten „Zeitschrift für angewandte Chemie“ zurückgetreten ist.

Herr Dr. Wenghöffer hat es verstanden, durch rastlosen Fleiß und unterstützt durch umfangreiche Kenntnisse der chemischen Industrie und des wirtschaftlichen Lebens unser Vereinsorgan ständig weiter zu entwickeln, so daß ihm der Verein großen Dank für seine Tätigkeit schuldet. Wir hoffen, daß er seine bewährte Kraft auch künftig in den Dienst unserer Zeitschrift stellen wird.

Der Vorstand hat Herrn Professor Dr. Rassow, Leipzig, beauftragt, vom heutigen Tage an die Redaktion der „Zeitschrift für angewandte Chemie“ zu führen. Da die Zeitschrift mit dem heutigen Tage in das alleinige Eigentum des Vereins übergegangen ist, hat eine angemessene Vergrößerung des Inhaltes Platz gegriffen, wodurch es der Redaktion ermöglicht wird, den mannigfachen Wünschen, welche von den Mitgliedern des Vereins ausgesprochen wurden, gerecht zu werden.

Der Vorstand gibt sich der Erwartung hin, daß die Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker und die zahlreichen Leser der Zeitschrift auch fernerhin lebhaftes Interesse für sie bewahren und sich wie bisher durch zahlreiche literarische Beiträge an der weiteren gedeihlichen Entwicklung der „Zeitschrift für angewandte Chemie“ beteiligen werden.

Manuskripte und alle die Redaktion betreffenden Mitteilungen werden an den allein verantwortlichen Redakteur der Zeitschrift, Herrn Professor Dr. Rassow, Leipzig, Dörrienstraße 13, erbeten.

Die Verwaltung des Anzeigenteils der „Zeitschrift für angewandte Chemie“ wurde der Firma „August Scherl G. m. b. H.“, Berlin, Zimmerstraße 37/41 übertragen.

Die Vereinsmitglieder und die Leser der Zeitschrift werden ersucht, die Bemühungen der Firma Scherl durch reichliche Überweisung von Anzeigenaufträgen nach Möglichkeit zu unterstützen.

Der Vorstand des Vereins deutscher Chemiker
gez. Medizinalrat Dr. E. A. Merck.

Nachdem der Vorstand des Vereins deutscher Chemiker mir die Redaktion der „Zeitschrift für angewandte Chemie“ übertragen hat, trete ich mit dem heutigen Tage mein neues Amt an.

Die Erweiterung des Umfanges der „Zeitschrift für angewandte Chemie“ gibt mir die Möglichkeit, den Inhalt künftig mannigfaltiger zu gestalten. Die Zeitschrift wird daher mehr als es bisher geschehen konnte, den Wünschen der über die ganze Welt verstreuten und in den verschiedensten Berufszweigen stehenden Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker entgegenkommen und das die Einzelnen Interessierende bringen können.

An der äußeren Form und der bewährten Einrichtung soll im allgemeinen nichts geändert werden. Es ist nur der Erscheinungstag so gelegt worden, daß künftig kein Sonntag zwischen die Herstellungstage der Zeitschrift fällt; es wird daher der Inhalt, was Personalnotizen und Neuigkeiten aus Wissenschaft und Industrie angeht, aktueller gestaltet werden können. Derartige Notizen aus dem Kreise der Leser können in einzelnen Fällen noch Aufnahme in die Wochennummer finden, wenn sie am Sonntag bei der Redaktion eingelaufen sind. Für andere kurze Aufsätze ist der letzte Termin für die Aufnahme der 10. Tag vor dem Erscheinen eines Heftes, also der Dienstag der vorhergehenden Woche, vorausgesetzt, daß die Autoren auf die Korrektur verzichten. Für die Publikation längerer Aufsätze sind natürlich bei dem feststehenden Umfang jeder Nummer der Zeitschrift längere Fristen nötig.

Die Zusammensetzung des Inhaltes der „Zeitschrift für angewandte Chemie“ wird sich in Zukunft nicht erheblich von dem gewohnten unterscheiden. Die Zeitschrift wird auch künftig enthalten:

1. Originalmitteilungen aus allen Gebieten der technischen und angewandten Chemie, sowie über Rechts- und Patentwesen. Auf diese Aufsätze wird auch in der neuen Periode das Hauptgewicht gelegt werden.

2. Zusammenfassende Berichte; sie sollen die Leser über die Fortschritte auf allen Gebieten der Chemie, also auch der reinen Chemie orientieren. Obgleich solche Artikel in früheren Jahren großen Beifall bei den Mitgliedern des Vereins gefunden haben, sind sie in den letzten Jahren etwas zurückgetreten. Die Redaktion gedenkt in Zukunft in einem regelmäßigen Turnus aus der Feder hervorragender Fachgenossen diese Fortschrittsberichte zu bringen, damit diejenigen Vereinsmitglieder, die die chemische oder technische Literatur nicht regelmäßig verfolgen können, ab und zu einen Überblick über die Fortschritte der einzelnen Disziplinen erhalten.

3. Einzelreferate über Arbeiten chemisch-technischen und praktischen Inhaltes des In- und Auslandes. Hier sollen rein chemische Arbeiten nicht mehr berücksichtigt werden, da diese von anderen Zeitschriften, besonders dem chemischen Zentralblatt, bereits erschöpfend behandelt werden. Dagegen soll die Zeitschrift für angewandte Chemie künftig ein möglichst vollständiges Repertorium über alle Arbeiten aus dem Gebiet der analytischen, angewandten und technischen Chemie enthalten. Für diese Referate werden die in dem nachfolgenden Verzeichnis enthaltenen Zeitschriften von der Redaktion und ihren Mitarbeitern künftig auf ihren chemischen Inhalt geprüft und referiert werden.

Die Referate werden künftig nach dem Schema geordnet, welches weiterhin abgedruckt ist. In dieses Schema sollen auch die Referate über Patente eingeordnet werden, damit die Leser nicht Referate über ein und dasselbe Gebiet der Technik an verschiedenen Stellen der Zeitschrift zu suchen brauchen.

Der Kreis der behandelnden deutschen Patente wird von nun an weiter gezogen werden, ebenso wie wichtige Patente des Auslande Aufnahme finden sollen.

Eine neue Erscheinung werden Entscheidungen des Patentamtes und des Reichsgerichts über Patentsachen bilden.

4. Berichte über Sitzungen gelehrter Gesellschaften, soweit Chemie dabei in Betracht kommt, werden in gewohnter Weise erscheinen.

5. Der wirtschaftlich-gewerbliche Teil wird wie bisher Übersichten über Produktion, Handel und Verbrauch chemischer Produkte bringen. Die Zahl der ständigen Korrespondenten ist vermehrt worden, damit die Leser über Neuigkeiten auf chemischem und technischem Gebiet, sowie über Personenfragen aus möglichst allen in Betracht kommenden Ländern unterrichtet werden.

Dazu werden ab und zu Berichte über die Lage der einzelnen Zweige der Großindustrien treten um den Leser über die wechselnden Verhältnisse auf dem Laufenden zu erhalten.

Die Liste der Patentanmeldungen — Versagungen — Vernichtungen und diejenige der Warenzeichen wird in vergrößertem Umfange erscheinen.

6. Literaturübersichten, die eine Liste der chemischen und technischen Neuheiten des Büchermarktes bringen, wird die Redaktion nach den Buchhändlerverzeichnissen aufstellen. In den ersten Nummern dieses Jahrganges werden alle Erscheinungen seit dem 1. Oktober 1903 Aufnahme finden, da erfahrungsgemäß im letzten Quartal jeden Jahres besonders viele und wichtige Werke erscheinen. Die Bücherbesprechungen werden folgen, sobald die Rezensionsexemplare bei der Redaktion eingegangen sind.

Am Ende jedes Heftes werden Vereinsnachrichten, also die Sitzungsberichte der Bezirksvereine und die Mitteilungen des Vorstandes und des Geschäftsführers in der üblichen Weise abgedruckt werden.

Zum Schluß dieser Übersicht rufe ich nochmals allen Lesern die Bitte zu, die ich bereits vor einigen Wochen an die Bezirksvereine des Vereins deutscher Chemiker gerichtet habe:

„Arbeiten Sie mit an unserer Zeitschrift!“

dann wird sie ein lebendiges Abbild der Arbeit und der Fortschritte auf allen Gebieten der Chemie werden, dann wird sie auch in Zukunft ein festes Band für den Verein deutscher Chemiker bilden.

Leipzig, den 1. Januar 1904.

Dr. phil. Berthold Rassow

a. o. Professor der chemischen Technologie an der Universität.

Die Analysen der Gerbstoffe.

VON PAUL GULDEN.

Das Gerberei-Handwerk hat sich in den letzten Jahrzehnten in einer solchen Weise entwickelt, daß schon lange der Name „Handwerk“ den Begriff nicht mehr deckt, es ist daraus eine Industrie erwachsen, so groß und so mächtig, wie es vor 50 Jahren wohl kein Fachmann hat ahnen können; sie ist besonders in Deutschland zu einer solchen Ausdehnung gelangt, daß die einheimischen Gerbstoffe schon lange nicht mehr ausgereicht haben, um den Bedarf der Lederindustrie zu decken. Man hat in umfangreichster Weise zu dem Importe ausländischer, sogenannter exotischer Gerbstoffe greifen müssen und dadurch eine Vielseitigkeit der Gerbmaterien geschaffen, die wohl niemand voraussehen konnte. Noch heute wird jedes Jahr eine Anzahl neuer überseeischer Gerbstoffe auf den Markt gebracht, und es ist die Aufgabe der Fachchemiker, sie auf ihre Verwendbarkeit zu prüfen, und zwar in erster Linie auf ihren Gehalt an gerbenden Substanzen, d. h. an solchen Bestandteilen, welche bei dem Gerbprozeß eine Verbindung mit der tierischen Haut eingehen, also das Leder bilden.

Es ist leicht erklärlich, daß diese Verhältnisse schon seit längerer Zeit auf die Notwendigkeit hingewiesen haben, eine möglichst genaue Wertbestimmung der Gerbmaterien zu finden. Diese Notwendigkeit

ist eine brennende geworden, als man anfang, die Gerb-Rohmaterialien weiter zu verarbeiten in Gerbextrakte, welch' letztere besonders in der Sohllederfabrikation durch die Einführung der sogen. Schnellgerberei, d. h. der Gerberei in rotierenden Gerbfässern, heute eine dominierende Stellung einnehmen. Der Konsument wollte einen Wertmesser haben, um die Produkte der verschiedenen Extraktfabriken nach ihrem wirklichen Werte zu vergleichen, und der Extraktfabrikant brauchte eine solche Wertbestimmung dringend, um seine Produkte unter bestimmten Garantien verkaufen zu können.

Für die Gerbereien kam ferner in Betracht, daß sie die Möglichkeit haben mußten, darüber einen Nachweis zu führen, wie weit die von ihnen verwendeten Gerbmaterien in der Lederfabrikation nutzbringend angewendet worden waren, d. h. wieviel Prozente der verbrauchten Gerbstoffe in Form von Gerbsäure auf die Haut gegangen waren; hierzu brauchten sie dringend eine Kontrolle, welche die Rückstände der angewandten Gerbstoffe auf ihren Restgehalt an nicht verwendeter Gerbsäure zu prüfen hatte und so zu bestimmen, ob diese Materialien genügend oder ungenügend ausgenutzt worden waren.

Es war somit für den Fachchemiker, den Analytiker, ein großes Feld zur Bearbeitung gegeben, und es ist natürlich, daß die verschiedensten Wege betreten wurden, um den Gehalt der gerbenden Substanzen bei den verschiedenen Gerbmaterien zu ermitteln.